



Krebsregister Baden-Württemberg startet Behandlungsdatenrückmeldung

Die Klinische Landesregisterstelle (KLR) des Krebsregisters Baden-Württemberg ermöglicht allen meldenden Ärzten ab dem 01.05.2012 die Behandlungs- und Verlaufsdaten zu den von ihnen gemeldeten Patienten abzurufen. Dadurch wird ein erster Schritt in Richtung onkologische Qualitätssicherung umgesetzt.

Ärzte in Kliniken und Praxen können sich dann über die genauen Details der Krebserkrankung ihrer Patienten, die bereits durchgeführten Behandlungen und den bisherigen Verlauf der Erkrankung informieren. Patienten werden durch die verbesserte Datenlage ihrer Ärzte profitieren. Die Therapie- und Nachsorgeplanung kann dem bisherigen Krankheitsverlauf besser angepasst werden.

„Durch die Kombination aus organisatorischen und technischen Methoden wird eine höchstmögliche Sicherheit der sensiblen Patientendaten gewährleistet. So ist es den Ärzten auch nur möglich, Daten von Patienten abzurufen, die von ihnen behandelt werden.“ versichert Dr. Johannes Englert, Leiter der Klinischen Landesregisterstelle bei der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft (BWKG).

Der Datensatz des Krebsregisters beruht bisher vor allem auf Meldungen der Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkte, die seit 2009 an das Register melden. Seit letztem Jahr fließen auch die Informationen der weiteren Krankenhäuser, der Pathologen und der niedergelassenen Ärzte mit ein. Vervollständigt wird der Datensatz durch Informationen aus den Meldeämtern und den Todesbescheinigungen.

Mit der KLR verfügt Baden-Württemberg als erstes Bundesland zusätzlich zur epidemiologischen über eine flächendeckende klinische Krebsregistrierung in einem Landesregister. Neben der bevölkerungsbezogenen Krebsforschung werden dadurch die Bereitstellung von Daten zur einrichtungsbezogenen onkologischen Qualitätssicherung und die Darstellung der Versorgung von Patienten mit Krebserkrankungen in Baden-Württemberg möglich.

In einem nächsten Schritt sieht das Landeskrebsregistergesetz die Einrichtung regionaler Qualitätskonferenzen vor. Diese werden mit den vom Krebsregister zur Verfügung gestellten Daten Auswertungen zur regionalen und einrichtungsbezogenen Versorgungsqualität und Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Versorgung krebskranker Menschen durchführen.

Baden-Württemberg gehört somit zu den Spitzenreitern bei der Umsetzung des Nationalen Krebsplans. Auch weiterhin wird das Krebsregister Baden-Württemberg dabei eine wichtige Rolle spielen. „Neben technischen und organisatorischen Verbesserungen wollen wir künftig stärker die Lebensqualität und die verbliebene Funktionalität nach einer Krebsbehandlung im Register berücksichtigen“, kündigte Sozialministerin Katrin Altpeter bereits im Dezember 2011 an. Die Ministerin schlägt vor, zu diesem Zweck künftig zusätzliche Daten für das Register zu erheben.

Mehr Informationen zum Krebsregister Baden-Württemberg unter:
<http://www.krebsregister-bw.de/>